



Netzwerke für Kinderschutz
SACHSEN

Leipzig

Leipziger Netzwerk für Kinderschutz

„Vertrauensvoll miteinander für die Kinder
unserer Stadt“

Datum 05. September 2008

Stadt Leipzig, Dezernat V, Leiter des Jugendamtes Dr. Siegfried Haller



Vortragsübersicht

- Einstieg: § 8a SGB VIII
- Die Kinderschutzgipfel bei der Bundeskanzlerin Frau Merkel
- Sächsisches Handlungskonzept zum präventiven Kinderschutz
- Leipziger Netzwerk für Kinderschutz – Vorstellung der Schwerpunkte und erster Ergebnisse
- Bewertung
- Zielsetzung für 2008
- Ansprechpartner

Änderungsvorschlag des BMFSFJ/ BMJ zum § 8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung Stand 04.03.2008



- (1) (...) 2Dabei **hat es** die Personensorgeberechtigten sowie das Kind oder den Jugendlichen einzubeziehen **und sich einen unmittelbaren Eindruck von diesem und seiner persönlichen Umgebung zu verschaffen**, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. (...)
- (2) (1a) **erhält das Jugendamt**
 1. **Hinweise auf eine mögliche Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen oder**
 2. **Mitteilung über die nicht erfolgte Teilnahme an einer Früherkennungsuntersuchung trotz wiederholter Aufforderung durch die zuständige Behörde, so prüft es, ob gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen.**
 3. (2) (...) **Entsprechende Vereinbarungen sind mit Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach anderen Büchern oder im Rahmen des Gesundheitswesens für Kinder und Jugendliche erbringen, sowie mit Schulen und Stellen der Schulverwaltung anzustreben.**

Kinderschutzgipfel mit der Bundeskanzlerin in Berlin am 19.12.2007

1. Starke Netze für Kinder und Eltern knüpfen.
2. Anstrengungen für Kinder in Not verstärken.
3. Datenschutz darf Kinderschutz nicht behindern.
4. Verbindlichkeit von Vorsorgeuntersuchungen herstellen.
5. Vorsorgeuntersuchungen engmaschiger gestalten.
6. Kinder brauchen die beste Förderung von Anfang an.
7. Wächteramt der Familiengerichte und Jugendämter stärken.
8. Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Jugendämtern verbessern.
9. Frage der grundsätzlichen Verankerung von Kinderrechten.

Kinderschutzgipfel in Berlin am 12. Juni 2008



Die Bundeskanzlerin und die Ministerpräsidenten begrüßen:

1. die Umsetzung konkreter Maßnahmen

- Starke Netze für Kinder und Eltern knüpfen
- Verbindlichkeit von Vorsorgeuntersuchungen herstellen
- Vorsorgeuntersuchungen besser und engmaschiger gestalten
- Kinder brauchen die beste Förderung von Anfang an
- Wächteramt der Familiengerichte und Jugendämter stärken

2. und vereinbaren die Umsetzung folgender Maßnahmen:

- Anstrengung für Kinder in Not verstärken
- Datenschutz darf Kinderschutz nicht behindern
- Zusammenarbeit zwischen Gerichten und Jugendämtern verbessern

Sächsisches Handlungskonzept für präventiven Kinderschutz



1. Maßnahmen in Zuständigkeit des Freistaates Sachsen

- Landesfachausschuss präventiver Kinderschutz in Sachsen
- Erweiterte Information der Jugendämter für die Wahrnehmung des Schutzauftrages, sowie Erweiterung der Rechte des JA
- Gesetzentwurf zur Verbindlichmachung der Früherkennungsuntersuchung
 - Kinderschutzgesetz soll noch 2008 in Kraft treten
 - Ziel verbindliches Einladungswesen, keine Besuchspflicht
- Kampagne „Stoppt Gewalt gegen Kinder“
 - soll bis 2011 fortgesetzt werden



Sächsisches Handlungskonzept für präventiven Kinderschutz



Landesfachausschuss präventiver Kinderschutz in Sachsen

- Konstituierende Sitzung am 27. Juni 2008
- Geschäftsführung SMS, im Wechsel Abt. Gesundheit und Abt. Jugendhilfe
- Vorsitz hatte Fr. Orosz
- Mitglieder:
 1. Gesundheitshilfe
 - GA Dresden, Frau Dr. Siegert
 - GA Zwickau, Frau Dr. med. Pilling
 - AOK Plus – für Sachsen und Thüringen, Herr Lärer
 - Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e.V., Herr Koesling
 - Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Referat Gesundheit
 2. Jugendhilfe
 - JA Leipzig, Herr Dr. Haller
 - Sächsischer Landkreistag, Herr Neumann
 - JA Landkreis Leipzig, Frau Michels
 - Sächsisches Landesamt für Familie und Soziales, Frau Specht
 - Sächsisches Staatsministerium für Soziales, Frau Scheff

„Sächsisches Handlungskonzept für präventiven Kinderschutz“



Landesfachausschuss präventiver Kinderschutz in Sachsen

- 1. Sitzung am 27. Juni 2008
- Inhalte und Ziele des Landesfachausschusses
 - Einbindung weiterer Professionen in die Kinderschutzarbeit (Schule, Notfallzentren, Polizei,...) geplant
 - Impulse für eine Weiterentwicklung der Zusammenarbeit vor Ort
 - Besonderer Augenmerk auf Risikogruppen (bspw. psychisch kranke und suchtmittelabhängige Eltern)
 - Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Kinderschutz.
- Sitzungen zweimal jährlich
- Aufgabe ist Erarbeitung einvernehmlicher Empfehlungen an das SMS zum Thema Kinderschutz
- Themen der nächsten Sitzung im November 2008:
 - Kinderschutz und Datenschutz
 - Kinderschutz und Arbeitsverwaltung

„Sächsisches Handlungskonzept für präventiven Kinderschutz“



2. Maßnahmen des Freistaates in Zusammenarbeit mit den Kommunen

- Bundesforschungsprojekt „Pro Kind“ und **Landesprojekt „Netzwerke für Kinderschutz“**
- Fachlichkeit in den Jugendämtern stärken
- Unterstützung der regionalen Jugendämter für aufsuchende Arbeit → seit 01.08.2008 stehen Mittel für bis zu 4 Fachkraftstellen „Kinderschutz“ zur Verfügung (50% der Kosten)

3. Maßnahmen des Freistaates mit anderen Beteiligten

- Fachlichkeit von Kinder- und Jugendärzten stärken
- Fachlichkeit von Erzieher/innen stärken
- Hebammen einbeziehen
- Andere Berufsgruppen in die Netzwerke einbeziehen und schulen
- Nutzung von Anreizsystemen der Krankenkassen zur Teilnahme

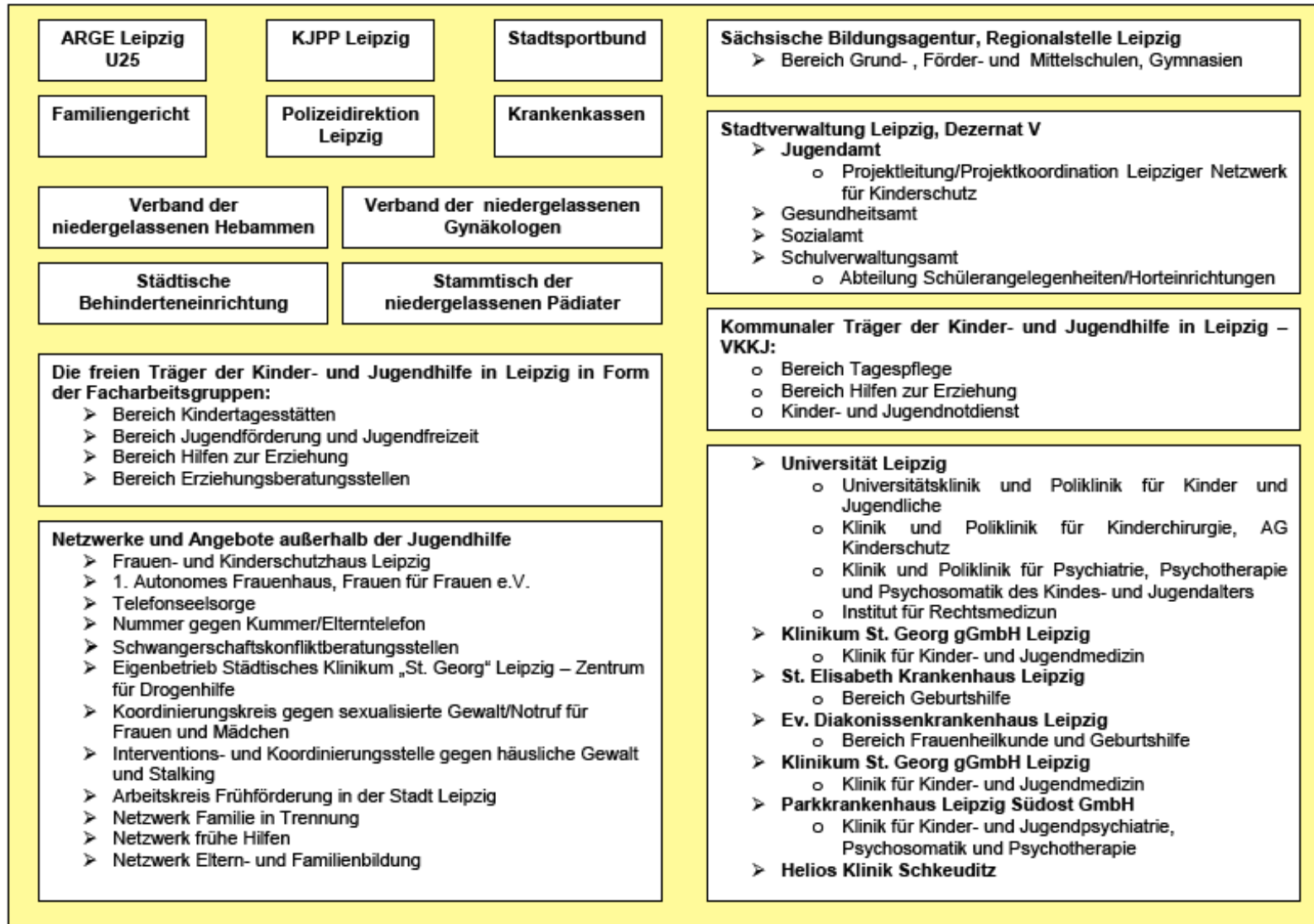
Aufbau eines Netzwerkes

- Workshop im Juni 2007 mit allen potentiellen Netzwerkpartnern
- Stadt Leipzig als Standort des Landesprojektes „Netzwerke für Kinderschutz in Sachsen“ sowie des Modell-/Forschungsprojektes „Pro Kind Sachsen“ bestätigt
 - Dresden, Landkreis Leipzig (ehem. Muldentalkreis), Plauen und Vogtlandkreis sind die weiteren Standorte
- Eröffnungsveranstaltung des SMS zum Projektstart im September 2007 in Leipzig
- 23. Januar 2008: Beginn des zielgerichteten Ausbaus der Netzwerkarbeit in Leipzig mit der 1. Konferenz des „Leipziger Netzwerkes für Kinderschutz“

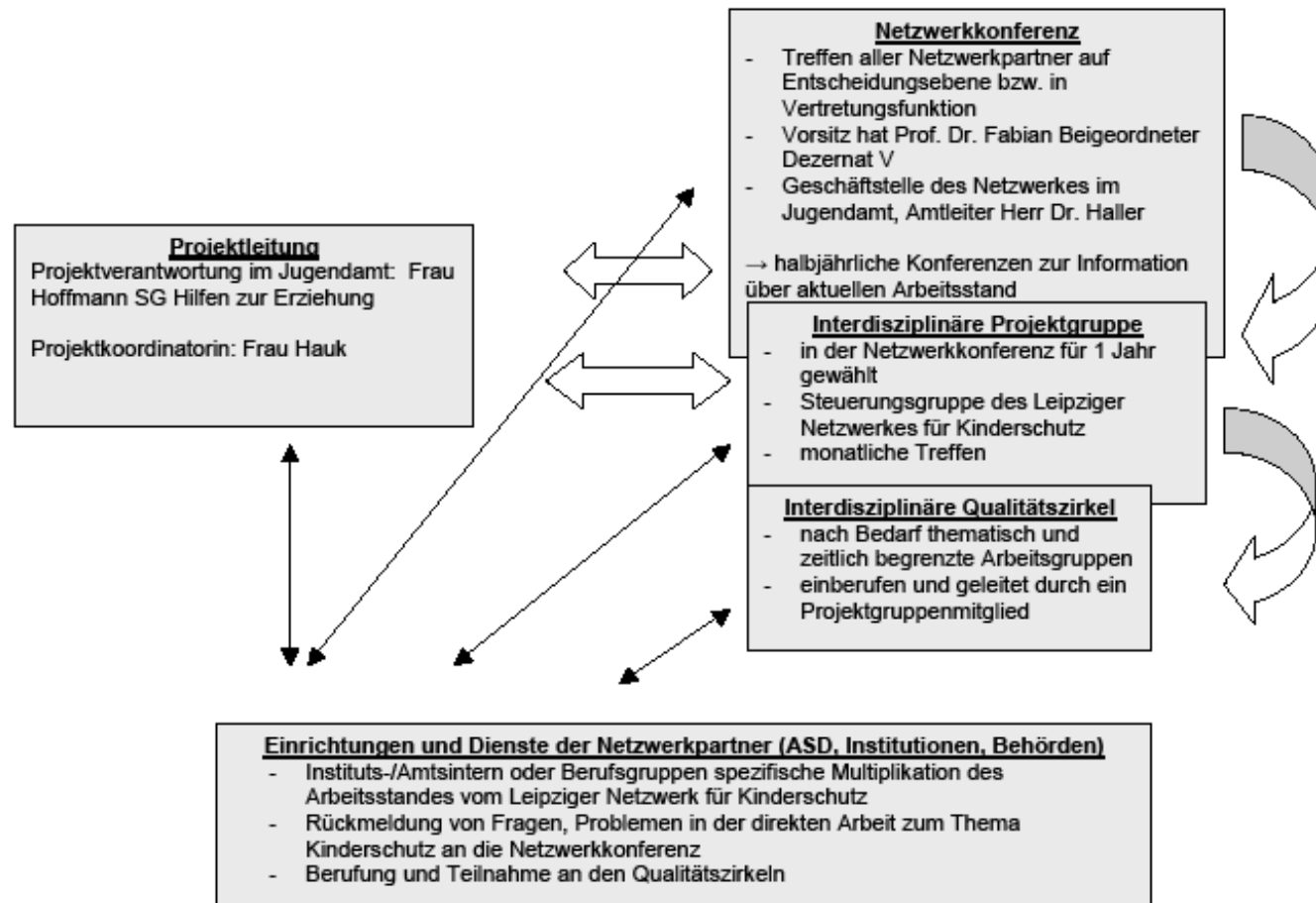
Zielstellung des Leipziger Netzwerkes für Kinderschutz

- **Standardisiertes Informationssystem zwischen den Netzwerkpartnern**
 - Zur Absicherung der schnellstmöglichen Hilfe im Risikofall
- **Vernetzte Angebots- und Kontaktsübersicht**
 - Ansprechpartner, Erreichbarkeit, Angebote, gesetzlicher Auftrag
- **Einrichtungsinterne Verfahrensstandards**
 - Sicherung und Aufbau in den Einrichtungen der Netzwerkpartner
- **Geeignete Hilfeangebote im frühpräventiven Bereich**
 - Sicherung und Ausbau, auch außerhalb der Jugendhilfe
- **Qualifizierung des Fachpersonals aller Netzwerkpartner**
 - Entsprechend der Rolle der jeweiligen Professionen

Netzwerkakteure



Leipziger Projektstruktur



Ergebnisse – Stand der Netzwerkarbeit

- Netzwerkkonferenzen
 1. Konferenz fand am 23. Januar 2008 in der Volkshochschule statt,
 2. Netzwerkkonferenz traf sich am 30. Juni 2008 in der Universitätsklinik
 3. für den 26. Januar 2009 in der Bildungsagentur geplant
- Projektgruppe
 - bisher 6 geschlossene Beratungen zur weiteren Arbeit im Leipziger Netzwerk (Februar bis August 2008)
- Qualitätszirkel
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Standardisiertes Informationssystem
 - „Recht“ (der rechtliche Rahmen der Professionen in der Arbeit/einheitliches Verständnis zur Kinderschutz/KWG)
 - 24 Std. Hotline
 - Angebots- und Kontaktsübersicht
- Teilnahme an der Forschungsstudie „Pro Kind Sachsen“

Netzwerkarbeit konkret – Projektgruppe

- Geschäftsordnung trat am 8. April 2008 in Kraft
- Leitspruch der Arbeit
„Vertrauensvoll miteinander für die Kinder unserer Stadt“
- Mitglieder
 - Bildungsagentur, Abteilungsleiter Grund-, Förder- und Mittelschulen
 - Parkkrankenhaus Leipzig, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie
 - Zentrum für Kindermedizin Universitäts-Kinderklinik
 - niedergelassene/r Kinderarzt/-ärztin
 - freiberufliche Hebamme, Pro Kind Familienbegleiterin
 - Vertreterin der freien Träger der Jugendhilfen, Fach AG Erziehungs- und Beratungsstelle, Caritasverband Leipzig e.V.
 - Vertreterin Beratungsstelle außerhalb der Jugendhilfe, Schwangerschaftsberatungsstelle, Gesundheitsamt Leipzig
 - Vertreterin des Netzwerk gegen häusliche Gewalt und Stalking

Arbeitsstand Qualitätszirkel

Öffentlichkeitsarbeit



- Kernbotschaft
 - jeder kann bei der Kindererziehung in Schwierigkeiten kommen
- Anliegen:
 - Beratung aufsuchen und annehmen können, weil Betroffene wissen, dass es durchaus „normal“ ist in Überforderungssituationen, Erschöpfungszustände zu kommen –selbst aktiv werden
- Zielgruppe:
 - alle Eltern/Familien mit Kindern der Stadt Leipzig (Schwangere und Eltern/Erziehende)
 - Präventiv Jugendliche,
- öffentliche Räume für die Öffentlichkeitsarbeit gewinnen, die natürlich sind bzw. von der Zielgruppe aufgesucht werden
- für die Mitarbeit konnte gewonnen werden:
 - niedergelassene Kinderarzt
 - Kinder- und Jugendpsychiatrie
 - Betreutes Mutter-Kind Wohnen
 - Hebammen
 - Mitarbeiter von Kindertagesstätte
 - Gesundheitsamt
 - Jugendamt
 - Netzwerkkoordinatorin

Qualitätszirkel

Standardisiertes Informationssystem

- Inhalt soll u.a. ein Manual für Profis sein zur Absicherung der schnellstmöglichen Hilfe im Risiko- bzw. Gefährdungsfall, d.h. wer, wendet sich wann, wohin mit welchen Informationen.
- für die Mitarbeit konnten gewonnen werden:
 - Projektverantwortliche im Jugendamt
 - Kinderschutzzentrum
 - Universitätskinderklinik
 - Bildungsagentur (Beratungslehrer oder Schulleiter)
 - Schulsozialarbeiter
 - Hebammen
 - Gesundheitsamt
 - Polizei
- bisher zwei Arbeitstreffen
 - gegenseitige Vorstellung der Einrichtungsinternen Verfahrensweise bei Kindeswohlgefährdung

Qualitätszirkel Recht

- die Professionen informieren einander über die rechtlichen Rahmenbedingungen ihres Arbeitsfeldes
- Auseinandersetzung mit dem Thema und Lösungsansätze für das Thema Datenschutz suchen
- einheitliches Verständnis zu Kinderschutz/ Kindeswohlgefährdung
 - Was verstehen die verschiedenen Professionen unter Kindeswohlgefährdung?
 - Versuch einen gemeinsamen Sprachgebrauch über die Profession hinweg zu entwickeln!
- geplante Teilnehmer:
 - Richter am Familiengericht,
 - Schule/Lehrer und Schulsozialarbeit
 - Beratungsstelle
 - Kindertageseinrichtung (Erzieher/Leiterin)
 - Hebamme
 - Kliniksozialarbeit
 - Kinder- und Jugendmedizin sowie KJPP
 - ARGE
 - ASD

Qualitätszirkel „Hotline“

Anliegen ist es:

- eine zentrale, allseits bekannte Hotline für Meldungen aus der Bevölkerung zu Kindeswohlgefährdungen, wie Vernachlässigungen, Misshandlungen,
 - die beobachtet wurden oder vermutet werden,
- über 24 Stunden 365 Tage im Jahr durch eine professionelle Beratung aufzunehmen und umgehendes Handeln einzuleiten.
- bisher ASD und Kinder- und Jugendnotdienst unter verschiedenen Rufnummern 24 Stunden erreichbar zukünftig **eine** Nummer für Meldungen bei Kindeswohlgefährdung

Schaltung ist für Frühjahr 2009 geplant

Qualitätszirkel

Angebots- und Kontaktübersicht

- Überprüfung der zusammengetragenen Daten von Angebote in Leipzig für die Arbeit mit Kinder, Jugendlichen und Familien bzgl. Vollständigkeit und Handhabbarkeit.
- Art der Veröffentlichung entscheiden
- Ideen für die jährlich Aktualisierung zusammen tragen
- Planung der Veröffentlichung für die Familien
- jeweils 1 Vertreter von:
 - Elterntelefon,
 - Familienberatungsstelle
 - Mütterzentrum
 - Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien
 - Hebamme
 - Gynäkologe
 - Kinder- und Jugendmedizin
 - ASD

Bewertung der bisherigen Arbeit

- großes Interesse und Offenheit der Professionen und Institutionen an der Zusammenarbeit untereinander und an der Mitarbeit im Leipziger Netzwerk für Kinderschutz
- zielorientiertes Arbeiten auf allen Ebenen
- Unterschiedliche Ressourcen (Zeit, Finanzierung,...) erschweren Mitarbeit
- Probleme aus Sicht der Jugendhilfe:
 - Sicht auf Kindeswohl berufs- bzw. erfahrungsspezifisch unterschiedlich
 - Wachsende Kosten
 - Fort- und Weiterbildungsbedarf
 - Fall- und Prozesssteuerung ASD

Zielsetzung für 2008

- Konstruktive Zusammenarbeit im „Leipziger Netzwerk für Kinderschutz“
 - Kontinuierliche Arbeit in der Projektgruppe und Qualitätszirkeln
 - Kommunikation zwischen den Netzwerkpartnern
- Start der Öffentlichkeitskampagne
- Veröffentlichung der vernetzten Angebots- und Kontaktsübersicht für die verschiedenen Professionen in Leipzig
- bei Bedarf Entwicklung von neuen Angeboten aufgrund der Analyse der vorhandenen Angebote für Schwangere und Familien in Leipzig
- Beginn der Qualifizierung des Fachpersonals der Netzwerkpartner

Ansprechpartnerinnen

- **Projektkoordination**

Stephanie Hauk

Tel: 123 3562

0163 6874367

Mail: stephanie.hauk@leipzig.de

Jugendamt, Abteilung Fachkoordination und Fachberatung,
Jugendhilfeplanung, Modellprojekt Netzwerke für Kinderschutz

- **Projektverantwortung im Jugendamt**

Katrin Hoffmann

Tel: 123 4340

Mail: katrin.hoffmann@leipzig.de

Jugendamt, Abteilung Fachkoordination und Fachberatung,
Jugendhilfeplanung, Sachgebietsleiterin Koordination Hilfen zur
Erziehung